

Vogelstimmenwanderung Grünspecht und Co.

Zu einer vogelkundlichen Wanderung am Morgen des 30. März hatten sich 15 Teilnehmer bei bestem Frühlingswetter eingefunden, um möglichst auch den Grünspecht, den Vogel des Jahres zu erleben. NABU-Vorsitzender Peter Erlemann führte die Gruppe durch den Wald im Umfeld des Hausener Friedhofs und erläuterte die Gesänge der verschiedensten Vogelarten. Häufig zu hören waren Kleiber und Zilpzalp, Tannenmeise und Rotkehlchen präsentierten sich in geringer Entfernung. Auch auf die Frage, wieso Spechte keine Kopfschmerzen bekommen, wenn sie bei ihren Trommelwirbeln mehr als 20mal pro Sekunde gegen einen Ast schlagen, gab es eine Antwort.

Um die Spechte zu beobachten, wurde ein kleiner Trick angewendet: Mit dem Abspielen ihrer Rufe von einem Tonband wird den Vögeln ein Konkurrent vorgetäuscht, den die Revierinhaber nun glauben vertreiben zu müssen. So kamen Buntspechte recht nahe heran, und auch einer der seltenen Mittelspechte reagierte. Er antwortete auf die vorgespielten Rufe, kam angeflogen und konnte auf einer Eiche sehr schön beobachtet werden.

Nicht blicken ließ sich hingegen der Grünspecht. Lediglich sein schallendes „kjük-kjük-kjük“ war zu hören. Nach zwei Stunden endete die erlebnisreiche Wanderung am Ausgangspunkt.



Peter Erlemann, links, mit den interessierten Teilnehmern.

Foto: K.-U. Gerhard